NORDRHEIN-
WESTFÄLISCHER
LEHRERVERBAND

Pressemitteilung

Düsseldorf, 18. November 2026

GTA6: Medienerziehung braucht gemeinsame Verantwortung

NRWL-Präsident Meik Bruns: „Medienkompetenz beginnt im Elternhaus und gehört ebenso zum Bildungsauftrag der Schule.“

Mit der Veröffentlichung von „Grand Theft Auto VI“ (GTA6) am 19. November steht eines der meisterwarteten Computerspiele der vergangenen Jahre vor dem Start. Die Begeisterung für den neuen Teil der international erfolgreichen Spielereihe ist enorm. Doch der Hype darf nicht den Blick auf eine entscheidende Frage verstellen: Welche Verantwortung tragen Eltern und Schulen beim Umgang von Jugendlichen mit digitalen Spielen?

Für Meik Bruns, Präsident des Nordrhein-Westfälischen Lehrerverbands (NRWL), ist die Antwort eindeutig: „GTA6 ist kein Kinderspiel. Die USK hat dem Titel die Freigabe ab 18 Jahren erteilt. Das ist keine unverbindliche Empfehlung, die man nach Lust und Laune ignorieren sollte. Wer Jugendlichen den Zugang zu solchen Spielen ermöglicht, muss sich seiner Verantwortung bewusst sein.“

Die Altersfreigabe hat einen konkreten Hintergrund. Die Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle (USK) verweist bei GTA6 unter anderem auf drastische Gewaltdarstellungen, Drogen und die unkritische Darstellung krimineller Rollenbilder. Gerade deshalb sei es wichtig, dass Eltern nicht einfach wegschauten oder den Kauf und die Nutzung digitaler Spiele den Jugendlichen selbst überließen.

Medienkompetenz ist Bestandteil des Bildungsauftrags

„Medienerziehung ist zunächst eine Aufgabe des Elternhauses. Eltern müssen wissen, was ihre Kinder spielen, welche Inhalte sie konsumieren und wie viel Zeit sie vor dem Bildschirm verbringen. Es reicht nicht, Jugendlichen ein Smartphone oder eine Spielkonsole hinzustellen und darauf zu hoffen, dass schon alles gutgehen wird“, betont Bruns.

Gleichzeitig dürfe Schule mit dieser gesellschaftlichen Herausforderung nicht allein gelassen werden. Medienkompetenz sei längst ein wesentlicher Bestandteil des Bildungsauftrags. Schülerinnen und Schüler müssten lernen, digitale Inhalte kritisch einzuordnen, zwischen Fiktion und Wirklichkeit zu unterscheiden und die Wirkung medialer Darstellungen zu hinterfragen.

Dazu gehöre auch, über Gewalt, Rollenbilder, Manipulation, In-Game-Käufe und problematische Nutzungsgewohnheiten zu sprechen. Schule könne Orientierung geben, Wissen vermitteln und kritisches Denken fördern. Sie könne aber weder die elterliche Erziehung ersetzen noch die Mediennutzung im privaten Umfeld kontrollieren.

Bruns fordert deshalb eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule: „Wir brauchen eine Erziehungspartnerschaft, die diesen Namen verdient. Es kann nicht sein, dass Eltern die Verantwortung an die Schule delegieren und Lehrerinnen und Lehrer anschließend die Versäumnisse des Elternhauses auffangen sollen. Umgekehrt muss Schule Eltern bei Fragen der Medienerziehung unterstützen und Orientierung geben."

Der NRWL-Präsident warnt zugleich davor, Medienkompetenz auf technische Fähigkeiten zu reduzieren. Entscheidend sei die Fähigkeit, Inhalte zu bewerten, Grenzen zu erkennen und verantwortungsbewusst mit digitalen Angeboten umzugehen.

Kontakt für Medien:
Nordrhein-Westfälischer Lehrerverband (NRWL)

Telefon: (0211) 177 44-115
Fax: (0211) 16 19 73
E-Mail: presse@nrwl.de

Graf-Adolf-Str. 84
40210 Düsseldorf
http://www.nrwl.de

Meik Bruns
Präsident NRWL
Mobil: 01512 9725978

Nordrhein-Westfälischer Lehrerverband (NRWL):
Der NRWL vereint die drei großen lehrerpolitischen Organisationen in NRW – den Philologenverband (PhV), den Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen (vlw) sowie den Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs (vlbs). Er vertritt gemeinsam rund 30.000 Mitglieder an Gymnasien, Gesamtschulen, Weiterbildungskollegs, Wirtschaftsschulen und Berufskollegs und ist damit die mitgliederstärkste Interessenvertretung für Lehrerinnen und Lehrer im Land. Der Verband setzt sich für attraktive Arbeits- und Rahmenbedingungen für Lehrkräfte und gemeinsame berufspolitische Ziele ein. Dabei stehen eine verlässliche Bildungspolitik und eine qualitativ hochwertige schulische Bildung mit konkreten Berufs- und Studienperspektiven im Fokus.

Weitere Informationen unter www.nrwl.de